

# Aussage von Gerhard Laky aus dem Bezirk Güssing im Südburgenland, seit über 30 Jahren Jäger im Burgenland

1 Der Großteil der Jäger ist nicht damit einverstanden, dass Tiere gezüchtet und im Anschluss daran dann wieder getötet werden.

2 Es gibt nur ganz wenige Jäger, die die Fasane von Zuchtanstalten kaufen und, bevor sie eigentlich richtig ausgewachsen sind, nur aus Geldgier zum Abschuss aussetzen.

3 Einer dieser Jäger hat sich sogar in einem Kurierartikel dazu bekannt, dass er die Jagd auf gezüchtete Tiere nur wegen dem Geschäft veranstaltet.

4 Es ist für normale Menschen unverständlich, egal um was für eine Wildart es sich handelt, diese nur deshalb zu züchten, damit man sie gleich darauf wieder erschießt.

5 Es wäre erstrebenswert für ganz Österreich ein Verbot für die Zucht **aller** Wildarten zu Jagdzwecken zu erlassen.

6 Der Mensch war immer Sammler und Jäger, jedoch hat er zu keiner Zeit das Wild gezüchtet, ausgelassen und dann gleich wieder erschossen.

7 Meiner Ansicht nach hat das mit Jagd nichts zu tun. Und deshalb sollen auch nicht alle Jäger in einen Topf geworfen, sondern nur diejenigen ausgesondert werden, die den gezüchteten Tieren unnötige Qualen zufügen.

8 Wenn jemand gerne mit einer Waffe schießen will, gibt es dafür Schießstände, und unter anderem auch die Gelegenheit, auf Tontauben und nicht Fasane zu schießen.